



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## Kurzfassung MaP 141 „Buchberge bei Laußnitz“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 200 ha große SCI „Buchberge bei Laußnitz“ befindet sich innerhalb des großflächigen Waldgebietes der Laußnitzer Heide und gehört zum südlichsten Ausläufer des Sächsisch-Niederlausitzer Heidelandes. Es liegt ca. 2 km nördlich von Ottendorf-Okrilla und ca. 6 km südwestlich der Stadt Königsbrück im Landkreis Kamenz.

Das SCI gehört zur naturräumlichen Haupteinheit „Königsbrück-Ruhlander Heiden“. Die fast ausschließlich aus Quarzen bestehenden Kiese und Sande des Senftenberger Elbe-laufes bilden in der Laußnitzer und Radeburger Heide ausgedehnte Hochflächen. Die forstliche Kartierung ergab, dass der größte Teil des SCI als Exklave dem Wuchsgebiet 28 „Lausitzer Löß-Hügelland“ und darin dem Wuchsbezirk 2801 „Nordwestlausitzer Hügelland“ zugeordnet werden kann. Nur ein sehr geringer Anteil im westlichen und östlichen Randbereich des SCI gehört dem Wuchsgebiet 15 „Düben-Niederlausitzer Altmoränenland“ und darin dem Wuchsbezirk 1508 „Thiendorfer Randplatten und Hochflächen“ an. Aus dieser geologischen Besonderheit verbunden mit der morphologischen Situation - das SCI erhebt sich bis zu 50 m über sein Umland - ergeben sich vom umgebenden Tiefland deutlich abweichende Standortbedingungen.

Das Grundgebirge des Gebietes wird von Lausitzer Grauwacke und Granodiorit gebildet. In weiten Teilen der Königsbrück-Ruhlander Heiden wurde das Grundgebirge von sandig-kiesigen Sedimenten überlagert. Das SCI gehört zu jenen Bereichen, in denen sich Durchragungen des Grundgebirges (z. B. Großer Buchberg) finden. In den flacheren Randbereichen des SCI finden sich die pleistozänen Sande und Kiese, die charakteristisch für das gesamte Umland sind. Im Bereich der Buchberge bestimmen die Verwitterungsprodukte der Grundgesteinsdurchragungen die Bodenbildung. Es bilden sich Granit- und Sand-Granit-Braunerden und die Grauwacken- und Sand-Grauwacken-Braunerden. Sand-Braunerden finden sich nur in den Randbereichen. Der Anteil an hydromorphen Böden ist gering.

Das Gebiet ist nahezu vollständig waldbestockt. Den Waldbestand bilden sowohl Laub- und Laubmischwaldbestände als auch Nadelholzforste. Kleinflächig eingeschlossen sind Quellen, Bachläufe und eine Waldwiese. Durch den menschlichen Einfluss haben sich die Wälder in den vergangenen Jahrhunderten stark verändert. Übernutzungen und eine bewusste Veränderung der Baumartenzusammensetzung führten dazu, dass natürliche Waldgesellschaften im Bereich des Forstamtes Laußnitz heute bis auf wenige Ausnahmen verschwunden sind. Die Waldflächen sind alle im Landesbesitz.

Das gesamte SCI befindet sich im Landschaftsschutzgebiet „Westlausitz“. Innerhalb des SCI befinden sich zudem drei rechtsverbindlich festgesetzte Flächennaturdenkmale (FND). Die Gesamtfläche der FND beträgt 64,2 ha; davon liegen 56 ha innerhalb des SCI.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die Ergebnisse der Ersterfassung der Lebensraumtypen (LRT). Es konnten zwei Lebensraumtypen mit einer Gesamtfläche von 75,7 ha kartiert werden. Weiterhin sind für den LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) zwei Entwicklungsflächen mit 20,4 ha (ca. 10 % der Gebietsfläche) erfasst worden.

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 141**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im FFH
6510	Flachland-Mähwiesen	1	0,9	0,5 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	8	74,8	37,4 %
<b>gesamt:</b>		<b>9</b>	<b>75,7</b>	<b>37,9 %</b>

Die Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) konnten im Bereich einer Waldwiese erfasst werden. Es handelt sich hierbei um eine artenreiche Mähwiese auf frischem bis wechsel-feuchtem Standort, die als magere Ausbildung einer Frischwiese charakterisiert werden kann. Kennzeichnend sind ein hoher Kräuteranteil, ein für das Gebiet bemerkenswerter Artenreichtum sowie das Vorkommen gefährdeter Arten. Die inmitten des Waldgebietes liegende Wiese ist von negativen Randeinflüssen weitestgehend abgeschirmt und wird extensiv genutzt.

Mit einer Gesamtfläche von ca. 74,8 ha handelt es sich bei dem LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) um den flächenmäßig bedeutsamsten im SCI. Sein Vorkommen konzentriert sich im Bereich des Hinteren Buchberges und des Spießberges. Die Hainsimsen-Buchenwälder stellen in weiten Teilen die potenzielle natürliche Vegetation des SCI dar. Die Bestände gehen weitestgehend auf Pflanzung zurück. Neben nahezu reinen Buchenbeständen treten Buchenbestände mit beigemischter Kiefer und Fichte auf. Die Nadelholzanteile werden durch die geänderten Ziele der Waldwirtschaft reduziert. Die Eiche als weitere Hauptbaumart der Hainsimsen-Buchenwälder ist im Gebiet selten. Sämtliche erfassten Bestände gehören den planaren bis submontanen Eichen-Buchenwäldern frischer, basenarmer Standorte an.

Ein Problem für den Wald-LRT stellt eine mögliche Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche dar. Sie dringt von Westen her in Richtung des SCI vor und tritt im östlichen Randbereich bereits in größerer Menge auf. Auf die Naturverjüngung der standortgerechten einheimischen Baumarten übt sie einen sehr starken Konkurrenzdruck aus.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Die neun LRT-Flächen sind alle in einem günstigen Erhaltungszustand (A und B), wobei der LRT 6510 (Flachland-Mähwiese) einen hervorragenden Erhaltungszustand (A) und der LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) einen guten Erhaltungszustand (B) vorweisen kann.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 141**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6510	Flachland-Mähwiesen	1	0,9	-	-	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	8	74,8	-	-

Mit Ausnahme weniger Randbereiche unterscheidet sich das SCI „Buchberge bei Laußnitz“ standörtlich und klimatisch deutlich vom umgebenden Tiefland, so dass es unter forstlichen Gesichtspunkten als Exklave eingeordnet wurde. Der hier in größerem Flächenanteil vorkommende Lebensraumtyp Hainsimsen-Buchenwälder stellt somit eine Besonderheit für den Naturraum dar.

Eine enge räumliche und funktionale Verknüpfung des dominierenden LRT Hainsimsen-Buchenwälder zu benachbarten FFH-Gebieten (SCI 049 „Königsbrücker Heide“, SCI 142 „Fließgewässersystem Kleine Röder und Orla“, SCI 151 „Teiche um Zschorna und Kleinaundorf“, SCI 152 „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“) ist nicht unmittelbar gegeben.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Als Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie konnten das Große Mausohr und die Mopsfledermaus im SCI nachgewiesen werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 141**

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	3	135,8	67,9 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	195,8	97,9 %

Für das Große Mausohr und die Mopsfledermaus ist fast das gesamte Untersuchungsgebiet als Jagdhabitat bestens geeignet und wird von ihnen flächendeckend genutzt. Ausschlaggebend für die besondere Eignung sind die in großen Teilen ungleichmäßige Baumhöhenstruktur und der hohe Laubholzanteil verbunden mit einigen relativ feuchten Waldbereichen.

Im Bereich des Vorderen Buchberges konnte das Große Mausohr nicht nachgewiesen werden. Ideale Jagdhabitate stellen die Altbuchenbestände am Hinteren Buchberg und am Spießberg dar. Die daran angrenzenden Waldflächen sind aufgrund ihrer lückigen Strauch- und Krautschicht wertvolle Nahrungshabitate für das Große Mausohr. Das SCI wird als Sommerlebensraum des Großen Mausohrs angesehen. Für die Mopsfledermaus sind potenzielle Quartierhabitate und damit Wochenstuben in den höhlenreichen Buchenaltbeständen nicht ausgeschlossen. Die Habitate für die Fledermausarten befinden sich in einem sehr guten Erhaltungszustand (A).

Insgesamt handelt es sich bei diesem SCI um ein gut ausgeprägtes Nahrungshabitat für Fledermäuse. Neben den untersuchten Fledermausarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie wurden im Rahmen der Detektoruntersuchungen und Netzfänge insgesamt weitere neun Fledermausarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie nachgewiesen.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 141**

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	3	135,8	-	-	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	195,8	-	-	-	-



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Als Jagdhabitat hat das SCI eine große Bedeutung für genannte Fledermausarten. Im Gegensatz zu einem großen Teil der übrigen Waldflächen der Laußnitzer Heide finden sich innerhalb des SCI die benötigten naturnahen Waldstrukturen einschließlich Altholz. Die Jagdhabitats sind in ein großflächig zusammenhängendes, weitgehend unzerschnittenes Waldgebiet eingebettet. Die Vernetzung der Jagdhabitats innerhalb des SCI kann als optimal bewertet werden.

Für das Große Mausohr ist das Vorhandensein zahlreicher Höhlenbäume, vor allem am Spießberg, als potenzielle Paarungs- und Sommerquartiere für die Männchen vorteilhaft. Zahlreiche Nadelholzbestände mit eingeschränkter Habitats eignung für das Große Mausohr werden im Zuge des Waldumbaus in naturnahe Mischbestände überführt.

Die Altholzbestände können der Mopsfledermaus als Spaltenquartiere dienen. Der geplante Ausbau der B 97 erhöht für die Mopsfledermaus das Risiko verkehrsbedingter Verluste von Einzeltieren.

Eine Kohärenzfunktion zu benachbarten SCI auf der Grundlage faunistischer Beziehungen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend erkennbar. Das Große Mausohr ist in zwei benachbarten FFH-Gebieten, die Mopsfledermaus in keinem der benachbarten Gebiete nachweisbar.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Durch die Einbeziehung des SCI in das LSG „Westlausitz“ sowie die Ausweisung von drei Flächennaturdenkmälern (FND) sind die Voraussetzungen für die Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen und Arten geschaffen. Es ist jedoch notwendig, die Schutzvorschriften für die FND zu präzisieren, da die FND auch Vorkommen von Arten und LRT umfassen. Definiert ist lediglich der Schutzzweck der Gebiete, der auf den Erhalt der Hainsimsen-Buchenwälder einschließlich wertvoller Strukturen (Höhlenbäume) abzielt. Der Nutzungsverzicht der Altholzbestände muss rechtlich festgehalten werden.

Ein großer Teil der Waldflächen ist als Jagdhabitat für mehrere Fledermausarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie von Bedeutung. Auf Grundlage der Ersterfassung kann unter den festgestellten Jagdhabitats keine Abgrenzung von Vorzugshabitats für Einzelflächen erfolgen. Es ist wichtig, den Umbau von Nadelholzreinbeständen in laubholzreichere Mischbestände fortzuführen und den Einsatz von Insektiziden im Waldgebiet weiterhin zu beschränken, um ein ausreichendes Nahrungsangebot für die Fledermäuse zu erhalten.



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für die vorkommenden LRT-Flächen sind Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen vorgesehen. Für die bereits in einem günstigen Erhaltungszustand befindlichen Flächen bedeutet dies eine Fortführung der naturnahen Waldbewirtschaftung mit Förderung der Rotbuche und eine Reduzierung des Anteils der forstlich genutzten Nadelholzarten. Es soll weiterhin die Eiche als ökologisch sehr wertvolle Baumart im LRT 9110 in Beimischung erhalten bleiben. Als Nebenbaumarten dürfen Kiefer und Fichte in geringen Mengen auftreten. Besonders muss auf den Verzicht bzw. die Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten (z. B. derzeitige invasive Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche) geachtet werden. Die Einzelmaßnahmen nehmen Bezug auf die Strukturdefizite im LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) und zielen auf eine Erhöhung des Anteils an Altbäumen, Totholz und Biotopbäumen durch teilweisen Verzicht der Flächenbewirtschaftung ab. Für den Erhalt der Reifephase im Gebiet wird der Erntezeitraum verlängert. Für den Wald-LRT sind Behandlungsgrundsätze festgelegt worden. Es handelt sich dabei um die Forderungen nach Standortgerechtigkeit der Baumarten, angemessener Beteiligung der Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft und einer horizontalen sowie vertikalen Strukturierung unter Einbeziehung alter Bäume und Bestände. Weiterhin ist auf eine kahl-schlagfreie Bewirtschaftung des Waldes im Sinne eines Dauerwaldes, in dem Ernte, Verjüngung und Pflege auf der ganzen Fläche stattfindet, zu achten. Es ist auf den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln und ein flächiges Befahren der Wälder zu verzichten. Als Entwicklungsmaßnahme wird die Vergrößerung der Flächenausdehnung des LRT 9110 angestrebt. Dieses soll durch die planmäßige Bewirtschaftung von Entwicklungsflächen geschehen, so dass die inselartigen Flächen verbunden werden. Eine naturnahe Waldbewirtschaftung ist anzustreben.

Für den Offenland-LRT muss eine einschürige Pflagemahd mit Abtrag des Mähgutes erfolgen. Neben der Nutzungsform sind der Nährstoffgehalt und der pH-Wert des Bodens von wesentlicher Bedeutung für den Artenreichtum. Eine mittlere bis gute Versorgung mit Phosphor und Kalium wirkt sich positiv auf den Artenreichtum aus. Auf Stickstoff-Düngung soll verzichtet werden. Eine Kalkung nach Bedarf ist vorzunehmen, um den pH-Wert zu erhalten.

## 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für das Große Mausohr ist der gute Erhaltungszustand dauerhaft zu sichern. Dazu tragen die geplanten Maßnahmen für den Wald-LRT bei. Wichtig ist dabei der Erhalt einer alt-holzreichen, in Teilbereichen auch hallenartigen Waldbestandesstruktur als Jagdhabitat. Dafür muss die Ernte der Bäume so gestaffelt werden, dass ein entsprechender Flächenanteil an der Reifephase erhalten bleibt. Weiterhin sind kleinflächige Verjüngungsverfahren anzuwenden. Höhlenbäume und Bäume mit Spalten bilden potenzielle Paarungsquartiere für das Große Mausohr und sind vom Einschlag auszunehmen, sofern sie nicht die Verkehrssicherheit gefährden. Stehendes und liegendes Totholz ist im Bestand zu belassen, um das Nahrungsangebot zu fördern. Zur Förderung des Nahrungsangebotes für das Große Mausohr ist außerdem auf den Einsatz von Insektiziden auf den Habitatflächen



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

und den angrenzenden Flächen zu verzichten. Eine der wichtigsten Erhaltungsmaßnahmen für das Große Mausohr bildet die Sicherung bestehender Wochenstuben, die im Gebiet bisher jedoch noch nicht nachgewiesen werden konnten.

Die Mopsfledermaus ist auf eine naturnahe Waldstruktur angewiesen, besonders auf spezielle Quartiere (Spaltenquartiere), die durch abplatzende Borke oder Stammrisse entstehen. Aufgrund der relativ kurzen Beständigkeit der Quartiere sind absterbende sowie alte Bäume mit entsprechenden Eigenschaften in hinreichender Menge zu erhalten.

Da Fledermäuse auch im Wald liegende Holzpolter als Quartiere nutzen, ist auf eine Einhaltung der vertraglich geregelten Fristen für den Abtransport des Holzes zu achten, um Schäden an den Tieren weitestgehend zu vermeiden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 141**

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Grünlandbewirtschaftung	0,9	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Flachland-Mähwiese (6510)
Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	1,2	Verbesserung der Strukturen	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Anteil der lebensraumtypischen Hauptbaumarten aktiv erhalten	12,2	Erhöhung des Anteils der Rotbuchen durch schrittweise Verringerung des Anteils forstlich eingebrachter Nadelholzarten	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Verlängerung des Erntezeitraums	50,0	Erhalt des vorhandenen hohen Reifephaseanteils und der hallenartigen Bestandesstruktur als Jagdhabitat für das Große Mausohr	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Großes Mausohr
Verzicht auf Flächenbewirtschaftung	51,6	Altholzbestand (FND) der natürlichen Sukzession überlassen bis hin zur Absterbe- und Zerfallsphase, Förderung einer weiteren Entwicklung von Habitatstrukturen für Gr. Mausohr und Mopsfledermaus	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Großes Mausohr, Mopsfledermaus
Belassen von Biotopbäumen	2,6	Strukturen der Wälder erhalten und damit Erhalt der Habitatstrukturen für Großes Mausohr und Mopsfledermaus	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Großes Mausohr, Mopsfledermaus



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 4. FAZIT

Der ursprüngliche Charakter des SCI kann durch die naturnahe Waldbewirtschaftung beibehalten werden. Dazu tragen die Förderung der Rotbuche und die Reduzierung des Nadelholzanteiles bei.

Bei der gesamten Waldfläche des SCI handelt es sich um Landeswald, so dass die Einhaltung der Behandlungsgrundsätze und die Umsetzung der Maßnahmen für den Wald-LRT und damit auch für die Mopsfledermaus und das Große Mausohr gewährleistet sind. Durch die Bewirtschaftungsform des so genannten naturnahen Waldbaus werden die Behandlungsgrundsätze in Form der Waldbaugrundsätze eingehalten. Des Weiteren sichert die eingegangene Verpflichtung zur PEFC-Zertifizierung die Umsetzung der Behandlungsgrundsätze im Landeswald.

Die geplanten Maßnahmen für die Erhaltung des Offenland-LRT sind umsetzbar. Eine Änderung der Nutzung ist nicht geplant.

Die Bewahrung der im SCI „Buchberge bei Laußnitz“ festgestellten LRT und Arten mit günstigem Erhaltungszustand kann als gesichert angesehen werden, da es sich bei dem gesamten Gebiet um Landeseigentum handelt. Mögliche Gefährdungen des Erhaltungszustandes der LRT und Arthabitate durch Dritte sind derzeit nicht absehbar. Die Beeinträchtigungen durch Erholungssuchende sind als gering einzuschätzen. Ein möglicher Konflikt ist der geplante Ausbau der B 97, die das SCI tangiert. In welchem Umfang dieser Eingriff tatsächlich erfolgen wird, ist noch nicht entschieden.

Im Landeswald ist eine zusätzliche Ausweisung von Schutzgebieten nach §§ 15 ff SächsNatSchG in der Regel nicht notwendig, da der Fortbestand der LRT und Arthabitate in einem günstigen Erhaltungszustand durch administrative Regelungen wie entsprechende Erlasse und eine an die Vorgaben der FFH-Richtlinie angepasste periodische Betriebsplanung gewährleistet wird.

## 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 141 wurde im Original vom Landschaftsarchitekturbüro Schütze und Partner, Bautzen, erstellt und kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten